

Neue Curculioniden der zoologischen Sammlung des Naturhistorischen Museums

(4. Beitrag zur Kenntnis der Curculionidae)

Von Dr. Friedrich Janczyk

(Mit 3 Abbildungen)

Eingegangen 19. Dezember 1960

Bei der Durchsicht der Rhynchophorinae im Zuge der Neuaufstellung der Koleopterensammlung des Naturhistorischen Museums konnten drei neue Arten festgestellt werden, die im folgenden beschrieben werden.

Megaproctus confricatus nov. spec. (Abb. 1)

Kopf quer, halbkugelförmig. Stirn schmal, kaum die Hälfte des Augendurchmessers breit, sehr fein und dicht punktiert, hinter den Augen tomentartig behaart. Augen aus der Wölbung des Kopfes nicht vorspringend, sehr groß, an der Unterseite des Kopfes zusammenstoßend. Schläfen schmal, kaum ein Drittel des Augendurchmessers breit. Rüssel sehr lang, länger als Kopf und Halsschild zusammen, fast parallelseitig, nur hinter den Fühlern und an der Rüsselspitze etwas verbreitert, fast drehrund; an der Unterseite sehr fein und dicht punktiert, an der Oberseite und teilweise an den Seiten mit erhabenen, tuberkelartigen Höckerchen besetzt, nur hinter den Fühlereinlenkungsstellen mit großen, dicht tomentierten Punkten. Rüssel vom Kopf allseits durch eine seichte Furche deutlich abgesetzt. Fühlerfurche sehr kurz, leicht geschwungen, im zweiten Achtel der Rüsselseiten gelegen, durch leichte Verbreiterung der Rüsseloberseite von oben her lappenartig abgedeckt. Fühler am hinteren Ende der Fühlerfurche inserierend, Schaft den Hinterrand des Kopfes erreichend, so lang wie die Geißel. 1. und 2. Geißelglied gleich lang, jedes so lang wie das 3. und 4. zusammen, 1. Glied etwas stärker gestielt als das zweite. 3. bis 6. Glied kugelig, so lang wie breit. Fühlerkeule so lang wie das 3. bis 6. Geißelglied, am Keulenende mit dichtem, weißem Toment, dazwischen einige lange Haare.

Halsschild doppelt so lang wie breit, am Vorderrand halb so breit wie am Hinterrand, seitlich schwach gerundet, erst von der Mitte ab nach vorne zu sich verschmälernd, Vorderrand leicht ausgezogen, oberseits mit schwach ausgebildeten, stumpfen, nicht tomentierten Leisten, die nach vorne zu zusammenlaufen und eine langgestreckte, sehr seichte Grube umschließen. Längsgrube in der Mediane dicht schwarz tomentiert, seitlich davon und außerhalb der tomentfreien Leisten dicht angeordnet große, hell tomentierte

Punkte. Die Dichte der Tomentpunkte gegen die ventrale Mittellinie zu abnehmend. An den Seiten zwischen den mäßig dicht gestellten, hellen Tomentpunkten je ein durchlaufendes, schmales Band dichter, schwarzer Tomentierung. Alle Kahlstellen fein chagriniert. Augenlappen nicht ausgebildet, Halsschildvorderrand an den Seiten leicht zurückweichend, an der Unterseite und teilweise an den Seiten dicht mit langen, nach vorne gerichteten, hellen Haaren besetzt.

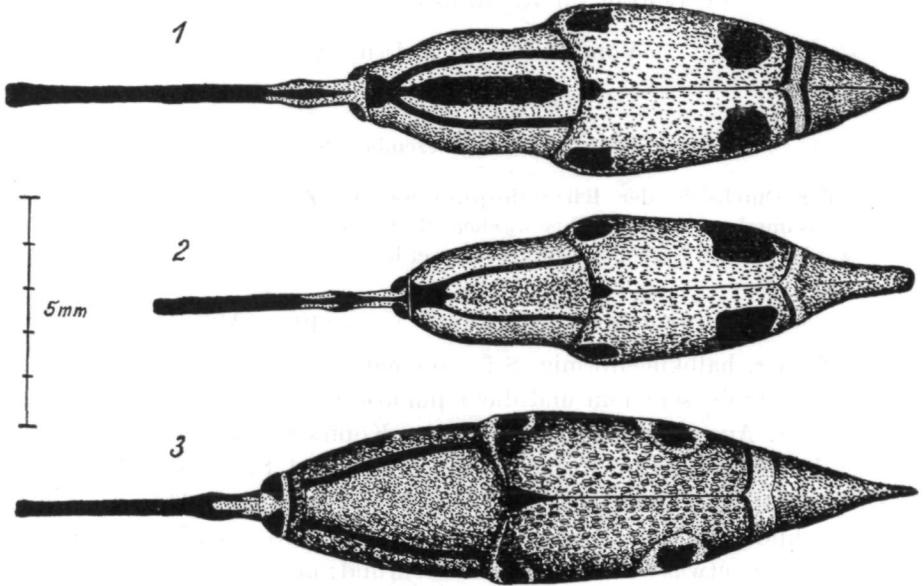


Abb. 1. *Megaproctus confriatus* nov. spec.

Abb. 2. *Megaproctus mediovanus* nov. spec.

Abb. 3. *Megaproctus baczesi* nov. spec.

Schildchen länger als breit, schwarz, chagriniert. Flügeldecken doppelt so lang wie breit, an den Schulterbeulen am breitesten, nach hinten zu schmaler werdend. Flügeldeckenspitzen halbkreisförmig abgerundet. Am Vorderrand zwischen Schildchen und Schulterbeule jederseits eine kleine, seichte Eindellung. Die vier inneren Punktreihen mit tiefen, miteinander durch seichte, schmale Längsrillen verbundenen Punkten. Punkte der Seitenteile der Decken mit Ausnahme der Seiten- und Hinterränder sowie der Schulterbeule dicht mit kurzen, goldgelben Haaren besetzt. Auf jeder Decke hinten ein fast kreisrunder, schwarz bis rotbrauner, matter Tomentfleck von halbem Flügeldeckendurchmesser.

Unterseite glatt, schütter mit großen, hell tomentierten Punkten besetzt. An den Seiten unterhalb der Flügeldecken und am letzten Sternit goldgelbe, tomentartige Behaarung. Das von den Flügeldecken unbedeckte letzte Tergit goldgelb tomentiert, knapp hinter dem Flügeldeckenhinterrand mit einem leicht geschwungenen, kahlen Querstreifen, dahinter mit nach hinten ge-

richteten, längeren gelben Haaren mäßig dicht besetzt. Alle Schenkel mit großem, scharfem Zahn. Zähne der Vorderschenkel am kräftigsten. Schenkel mäßig dicht mit hellen, großen Tomentpunkten bedeckt. Tibien nur am Ende leicht gekrümmt, jede in einen spitzen, gebogenen Dorn auslaufend.

Färbung matt dunkelocker, nur die Flügeldecken mit leicht violetter Tönung.

Länge ohne Rüssel: 12,5 mm.

Borneo. 1 ♂, 1 ♀. Von F. Baczes im Jahre 1886 gesammelt.

Megaproctus mediovanus nov. spec. (Abb. 2)

Kopf quer, halbkugelförmig, zweieinhalbmal so breit wie lang. Stirn sehr schmal, kaum ein Drittel des Augendurchmessers breit, fein, aber schütter punktiert, mit hellen Tomentflecken vor und hinter den Augen, die zwei gekreuzte, schmale Kahlstellen freilassen. Augen aus der Wölbung des Kopfes nicht vorspringend, sehr groß, an der Unterseite fast zusammenstoßend. Schläfen sehr schmal, kaum ein Viertel des Augendurchmessers breit. Rüssel sehr lang, bedeutend länger als Kopf und Halsschild zusammen, parallelseitig, an der Spitze und über der Fühlerinsertion etwas verbreitert, hinter den Fühlern etwas breiter als davor, Unterseite fast glatt, Oberseite mit großen, jedoch vereinzelt Punkten, diese nur hinter den Fühlern dicht weiß tomentiert. Rüssel vom Kopf allseits durch eine seichte Furche deutlich abgesetzt. Fühlerfurche kurz, wellenförmig gebogen, im zweiten Achtel der Rüsselseiten gelegen, durch leichte Verbreiterung der Rüsseloberseite von oben her lappenartig abgedeckt. Fühler in der Mitte der Fühlerfurche inserierend, Schaft erreicht nicht den Augenhinterrand, so lang wie die Geißel ohne Fühlerkeule. 1. und 2. Geißelglied doppelt so lang wie breit, das zweite an der Basis etwas schmaler. 3. bis 6. Glied kugelig, so lang wie breit. Fühlerkeule wenig länger als das 3. bis 6. Geißelglied, gedrunken, im letzten Drittel mit dichtem, weißem Toment.

Halsschild wenig mehr als doppelt so lang wie breit, am Vorderrand halb so breit wie am Hinterrand, seitlich gerundet, hinter der Mitte fast parallel, davor sich verschmälernd, Vorderrand durch seichte Querrinne kragenartig abgesetzt, Oberseite mit zwei schmalen, glatten, nicht tomentierten Streifen, die am Vorderrand in einer gemeinsamen, größeren Kahlstelle enden. Die von den kahlen Streifen umschlossene Region ist wie die Seiten des Halsschildes dicht weiß tomentiert, jedoch nicht eingesenkt, sondern vollkommen eben. Die Unterseite des Halsschildes schütter mit bedeutend kleineren Tomentpunkten besetzt als die unteren Teile der Halsschildseiten.

Schildchen eineinhalbmal so lang wie breit, braun, nicht tomentiert. Flügeldecken eindreiviertelmal so lang wie breit, hinter den Schulterbeulen am breitesten, nach hinten zu leicht schmaler werdend. Flügeldeckenenden leicht gerundet. Decken längs der Mediane in der vorderen Hälfte leicht eingesenkt, die Mediane in der hinteren Hälfte schwach kielartig erhaben. Zur Gänze mit dichtem, goldgelbem Toment bedeckt, nur die schmalen Ränder, ein Teil der

kielartig erhabenen Mediane und die Schulterbeulen kahl. Die Schulterbeulen glänzend schwarz, fein chagriniert. Im hintersten Teil der Decken je ein großer, fast quadratischer, tiefschwarzer Tomentfleck zwischen der 3. und 9. Punktreihe.

Unterseite wie die Flügeldecken tomentiert, mit vereinzelt großen Haarpunkten, die mit goldgelben Haarsäumen eingefasst sind. Das von den Flügeldecken unbedeckte letzte Tergit ebenfalls wie die Flügeldecken tomentiert, hinter dem Flügeldeckenhinterrand mit einem sehr schmalen, schütter behaarten, schwarzen Querstreifen, dahinter mit nach hinten gerichteten, langen gelben Haarschuppen dicht besetzt. Alle Schenkel mit einem stumpfen Zahn. Zähne der Vorderschenkel etwas größer und schärfer. Schenkel dicht mit großen, hellen Tomentpunkten besetzt, die an der Außenseite zu einer zusammenhängenden Tomentierung zusammenlaufen. Tibien am Ende leicht gekrümmt, in einen spitzen, gebogenen Dorn auslaufend, an der Innenseite scharf gekielt.

Färbung tief dunkelbraun, nur die Schulterbeulen und die Tomentflecke an den Flügeldeckenenden schwarz.

Länge ohne Rüssel: 12 mm.

Borneo. 1 ♂. Von F. Baczes im Jahre 1886 gesammelt.

Megaproctus baczesi nov. spec. (Abb. 3)

Kopf quer, halbkugelförmig. Stirn einen Augendurchmesser breit, mit grubiger Einsenkung, die zu den Augenrändern zwei gegeneinander leicht gewinkelte Rinnen entsendet, fein punktiert, schütter grau behaart. Kopfhinterrand mit größeren weißen Haarpunkten mäßig dicht besetzt. Augen sehr groß, an der Unterseite weit voneinander entfernt, aus der Wölbung des Kopfes nicht vorspringend. Schläfen einen halben Augendurchmesser breit. Unterseite des Kopfes glatt, glänzend, Hinterrand mit länglichen, gelben Schuppenhaaren besetzt. Rüssel sehr lang und schmal, so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, nur an der Basis bis zur Fühlereinsenkung und an der Spitze etwas verbreitert, an der Basis etwa einen Augendurchmesser breit, schwach chagriniert, oberseits an den Seitenrändern je eine Reihe weit auseinander gezogener, schwach erhabener Höckerchen. Rüsseloberseite zwischen Fühlerinsertion und Rüsselbasis mit zwei parallelen, kahlen Längskielen, dazwischen leicht eingesenkt und dicht grau behaart. Rüssel vom Kopf seitlich und an der Unterseite durch eine glänzende, seichte Querrinne leicht abgesetzt, oberseits hinter den Fühlereinsenkungsstellen mit länglichen, weißen Haarpunkten mäßig dicht besetzt. Fühlerfurche kurz, wellenförmig gebogen, im ersten Achtel der Rüsselseiten gelegen, durch leichte Verbreiterung der Rüsseloberseite von oben her lappenartig abgedeckt. Fühler hinter der Mitte der Fühlerfurche inserierend, Schaft zweieinhalbmal so lang wie der Kopf, so lang wie die Geißel ohne Fühlerkeule. Das 2. Geißelglied doppelt so lang wie das erste, an der Basis bedeutend schmaler als das erste. 3. bis 6. Geißel-

glied wenig länger als breit. Fühlerkeule so lang wie das 1. und 2. Geißelglied, im letzten Drittel weiß behaart.

Halsschild doppelt so lang wie breit, die hintere Hälfte parallelschiffartig, die vordere nach vorne zu konisch verengt, am Vorderrand weniger als halb so breit wie am Hinterrand. Vorderrand nur seitlich und an der Unterseite durch eine auffallende, sehr schmale und schwarz glänzende Quersfurche deutlich abgesetzt. Oberfläche mit zerstreuten, großen, weißen Tomentpunkten, die nur an der Unterseite in eine einheitliche Tomentierung übergehen. Auf der Oberseite zwei nach hinten zu divergierende, schmale, weiß tomentierte Streifen.

Schildchen so lang wie breit, hinten leicht zugespitzt, nicht tomentiert. Flügeldecken eindreiviertelmal so lang wie breit, hinter den Schulterbeulen am breitesten, nach hinten zu sich leicht verschmälernd. Decken längs der Mediane im Bereich der ersten und zweiten Punktreihen leicht eingesenkt, die Mediane über die ganze Länge leicht kielartig erhoben. Die regelmäßig parallelen Punktreihen bestehen aus großen, streng voneinander getrennten, silbrig weiß tomentierten Punkten. Nur vor der Schulterbeule am Vorderrand der Decken eine zusammenhängende, weiße Tomentierung. Die Schulterbeulen fein, mattbraun tomentiert, von schmalen, weißen Tomentringen umgeben, ebenso die querelliptischen Tomentflecke im hintersten Teil der Decken zwischen der 4. und 9. Punktreihe.

Unterseite wie die Flügeldecken tomentiert, jedoch die Haarpunkte viel enger stehend, als auf der Oberseite. Das von den Decken unbedeckte letzte Tergit hinter dem Flügeldeckenhinterrand mit einem etwas breiteren, gelb behaarten Querstreifen, dahinter ein schmaler, kahler und glänzender Querstreifen, das spitz zulaufende Tergitende mit zarten, weiß tomentierten Haarpunkten, in jedem ein kräftiges, goldgelbes Haar. Alle Schenkel mit einem spitzen Zahn. Schenkel dicht mit weißen Tomentpunkten besetzt, die an der Außenseite zu einer zusammenhängenden Tomentierung zusammenlaufen. Tibien am Ende leicht gekrümmt, in einen spitzen, gebogenen Dorn auslaufend, der von zwei starken, gelben Haaren umgeben ist. Innenseite der Tibien scharf doppelkielig.

Färbung dunkelrotbraun, nur die Rüsselspitze schwarz.

Länge ohne Rüssel: 15,5 mm.

Borneo. 1 ♂. Von F. Baczes im Jahre 1886 gesammelt.

Literatur

Csiki, E., 1936. Curculionidae: Rhynchophorinae, Cossoninae. In: Schenkling, Col. Cat., nr. 149, p. 23. — Günther, K., 1937. Ann. nat. Hist., s. 10, v. 19, p. 189–191. — Günther, K., 1941. D. ent. Z., p. 29.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien](#)

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: [64](#)

Autor(en)/Author(s): Janczyk Friedrich

Artikel/Article: [Neue Curculioniden der zoologischen Sammlung des Naturhistorischen Museums. \(4. Beitrag zur Kenntnis der Curculionidae\). 159-163](#)